

DATEN & FAKTEN

Psoriasis, Schuppenflechte, zeigt sich am häufigsten an Ellbogen, Knien und der Kopfhaut in Form von rötlichen Plaques sowie weißlichen silbrigen Schuppen. Diese Veränderungen können am ganzen Körper auftreten, häufig finden sich **Nagelverfärbungen** wie Gelbfärbung oder Brüchigkeit. Bis zu 40 Prozent der Patienten entwickeln mit den Hauterscheinungen in Zusammenhang stehende **Gelenkentzündungen** (Psoriasis-Arthritis). In Österreich sind geschätzte 160.000

Menschen betroffen, weltweit 125 Millionen. Männer wie Frauen gleichermaßen. Das Alter beim ersten Auftreten liegt in der Mehrzahl der Fälle zwischen 15 und 30 Jahren. Da es sich um eine Fehl-, bzw. Überreaktion des Immunsystems und damit einhergehenden Entzündungsvorgängen handelt, sind **Begleiterkrankungen des Darmtraktes, Herzens und Stoffwechsels** möglich. Psoriasis hat starken Einfluss auf **Psyche** und **Lebensqualität**.

Foto: Nikkiki - stock.adobe.com



Plaques und Gelenkschmerzen müssen nicht gleichzeitig auftreten.

Psoriasis: Die Zusammenhänge erkennen

Entzündungsvorgänge betreffen nicht nur die Haut. Für gezielte Diagnose und Therapie ist fächerübergreifende Betreuung notwendig.

Stellen Sie sich vor, Sie kommen zum Dermatologen, weil Sie ständig Probleme mit juckender Kopfhaut haben, und der rät Ihnen zu einem Termin beim Rheumatologen. Ein Irrtum oder Missverständnis?

Ganz und gar nicht – der

Facharzt ist auf dem neuesten Stand diagnostischer Erkenntnisse. Denn chronisch entzündliche Erkrankungen – in diesem Fall Psoriasis – bleiben selten auf ein Organ beschränkt. Im weiteren ärztlichen Gespräch stellte sich nämlich heraus, dass die Patientin häufig in

der Früh über Steifigkeit der peripheren Gelenke klagt und einseitige Rückenschmerzen immer wiederkehren. An sich vielleicht nicht besonders auffällig – diesmal lautete der Verdacht aber Psoriasisarthritis. Dies konnte der Rheumatologe dann auch tatsächlich bestätigen.

Die Behandlungsweise wird individuell geplant

Noch vor 15 bis 20 Jahren waren die Behandlungsmöglichkeiten äußerst bescheiden. In den 1990er-Jahren gab es nur vage Hinweise auf einen Zusammenhang der Hauterkrankung Schuppenflechte und gleichzeitiger Entzündung der Gelenke, die selten einen Niederschlag in der Praxis fanden.

Das hat sich nun entscheidend verändert und erfordert interdisziplinäre Zusammenschlüsse, wie Dermatologe Priv.-Doz. Dr. Rainer Hülger überzeugt ist: „Gerade bei entzündlichen Erkrankungen gibt es zahlreiche Zusammenhänge im Körper, die sich auch in anderen Beschwerden manifestieren, die man vielleicht gar nicht damit in Verbindung

bringt. Daher bringt die enge Zusammenarbeit mit Kollegen anderer medizinischer Disziplinen, am besten unter einem Dach, raschere und sicherere Therapieentscheidungen für die Patienten.“

Ich arbeite eben daher in Wien mit einem Facharzt für Rheumatologie, Dr. Boris Lindner, zusammen. Eigentlich wäre auch noch ein Gastroenterologe wichtig, da bei inflammatorischen Prozessen häufig auch Darmprobleme auftreten.“ Es wird jeder Fall erörtert,

eine gemeinsame Behandlungsstrategie entwickelt und mit dem Patienten besprochen.

Umgekehrt werden Betroffene mitunter ohne Ergebnis heimgeschickt, wenn sie, vor allem im jüngeren Lebensalter, über unklare Gelenkschmerzen berichten, aber im Blut keine Rheumafaktoren nachweisbar sind. Da kann sich ein Blick auf die Finger- und Fußnägel oder den unteren Rücken/Gesäßbereich lohnen, wie Dr. Hül-

ger rät: „Manchmal sieht man nur eine rote Stelle auf der Haut oder gelbliche Verfärbungen am Nagel. Doch genau das kann der entscheidende Hinweis auf Schuppenflechte sein! Dazu muss unbedingt auch eine Familienanamnese erhoben werden, um zu erkennen, ob und in welcher Form eine genetische Komponente vorliegt. Dann erfolgt die Abklärung, etwa mit bildgebenden Verfahren zur Absicherung.“

Seitdem moderne Biologika, also Medikamente, die regulierend in den Immunprozess eingreifen, verfügbar sind (in Europa seit 2003), kann man auch seltenere entzündliche Leiden besser in den Griff bekommen. Die neueste Generation dieser Arzneimittel ist auch deutlich sicherer und weist weniger Nebenwirkungen auf. Davon lesen Sie nächste Woche.

Karin Podolak

Info: www.ezw-haut.at

Dermatologe Dr. Rainer Hülger (links) und Rheumaspzialist Dr. Boris Lindner.

Foto: CRAWAN - stock.adobe.com



Alpinamed
URKRAFT DER NATUR

Voll im Takt.



NEU



Alpinamed[®] MSM Arthro

Nährstoffquelle mit MSM-Schwefel, Kurkuma, Vitamin C und Mineralstoffen für Knochen, Knorpel und Bindegewebe.

- ✔ Für geforderte Gelenke
- ✔ Tipp für Sportler

Nahrungsergänzungsmittel

Alpinamed[®] Mobilitätskapseln Forte:

Bei Gelenksbeschwerden durch Abnutzung oder rheumatische Entzündung.



Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diäten).

Gebro Pharma GmbH, Österreich www.alpinamed.at

ANZEIGE

SHIELD - Entgiftung und Schutz

Befreien Sie Darm, Lymphe und Blut von:

- Schimmelpilzgiften
- Spritzmitteln und Umweltgiften
- Giftstoffen in Nahrungsmitteln
- Toxischen Metallen wie Amalgam, Aluminium etc.
- Medikamentenrückständen

Kann die Gesundheit und körperliche Fitness verbessern und Müdigkeit beseitigen.

Eine Qualitäts DETOX- Formel aus der Schweiz mit zellwand- pulverisierter Chlorella-Alge und Selen.

Zur Bindung und Ausleitung von Giftstoffen und zum Zellschutz.

NEU: Jetzt in allen Apotheken erhältlich!



NATURAL
DETOX
FORMULAS

Foto: Mark Classner



ANZEIGE